DWS Steuerberater MEDIEN GmbH VERLAG

RISIKOMANAGEMENT FÜR KMU

KRISENFRÜHERKENNUNG NACH StaRUG (2021)

MERKBLATT NR. 1955 | 03 | 2021

LESEPROBE

INHALT

1. Einleitung
2. Das Wichtigste in Kürze
3. Risikomanagement: Perspektiven und Hemmnisse
4. Rechtliche Anforderungen an das Risikomanagement
5. Nutzen einer risikoorientierten Unternehmensführung
6. Aufgabe und Methoden des Risikomanagements
   - 6.1 Risikoidentifikation
   - 6.2 Risikoquantifizierung
   - 6.3 Risikoaggregation: Bestimmung von Gesamtrisikoumfang und Eigenkapitalbedarf sowie Identifikation „bestandsgefährdender Entwicklungen“
   - 6.4 Risikobewältigung, Risikoüberwachung und Risikoreporting
   - 6.5 Risikomanagement bei der Entscheidungsvorbereitung
7. Risikobewältigung und Risikosteuerung
8. Konzept für die Organisation des Risikomanagementsystems
9. Problemfelder und Umsetzung in der Praxis
10. Unterstützung der Umsetzung durch den Steuerberater
11. Schluss und Zusammenfassung

1. EINLEITUNG

Unternehmerische Tätigkeit ist nicht möglich ohne Risiken einzugehen. Der adäquate Umgang mit Chancen und Gefahren (Risiken) ist für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens von grundsätzlicher Bedeutung. Es ist die Aufgabe des Risikomanagements, sich systematisch mit den bestehenden Chancen und Gefahren zu befassen. Das Risikomanagement trägt insb. dazu bei, mögliche Krisen früh zu erkennen und Insolvenzen abzuwehren. Auch bei KMU ist ein Risikomanagement gesetzlich vorgeschrieben. Es lässt sich unbürokratisch auch bei kleinen und mittleren Unternehmen umsetzen.

2. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Unternehmertum ist mit Chancen und Gefahren (Risiken) verbunden, die Planabweichungen auslösen und den Bestand des Unternehmens bedrohen können.
- Als Risikomanagement bezeichnet man alle Aktivitäten im Unternehmen, die sich mit der Identifikation, Quantifizierung, Aggregation und Überwachung der Risiken sowie mit den Risikobewältigungsmaßnahmen befassen.
- Gesetzliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement gelten auch für viele mittelständische Unternehmen, zumindest für Kapitalgesellschaften, was das StaRUG (2021) nochmals klargestellt hat. Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen ist meist ohne großen bürokratischen Aufwand möglich und schafft ökonomischen Nutzen (z. B. bei der Krisenfrüherkennung und Krisenabwehr).
- Die wichtigsten Methoden des Risikomanagements sowie Checklisten für die Risikobewältigung werden in diesem Merkblatt zusammengefasst.
- Das Merkblatt richtet sich an die Geschäftsführer der Unternehmen, die sich mit Risikomanagement befassen sollten, sowie an Steuerberater, die bei der Implementierung von Risikomanagementsystemen helfen können.

3. RISIKOMANAGEMENT: PERSPEKTIVEN UND HEMMNISSE

Risikomanagement ist nötig, weil wir die Zukunft nicht sicher vorhersehen können. Damit existieren Chancen und Gefahren (Risiken), die Planabweichungen auslösen können.

Trotz der offensichtlichen Relevanz der Risiken (z. B. als Ursachen von Unternehmenskrisen) werden sie in der Praxis oft wenig systematisch betrachtet. Psychologen sehen hinter dieser Tatsache ein grundsätzliches Problem: Menschen haben eine Aversion, sich mit dem Thema „Risiko“ auseinanderzusetzen, und betrachten die durch ein Risiko möglichen Schäden erst, wenn sie bereits eingetreten sind. Manche Unternehmer sehen eine intensive Auseinandersetzung mit Risiken sogar als Hemmnis bei der Realisierung unternehmerischer Chancen. Dabei ist erfolgreiches Unternehmertum gerade durch ein konsequentes Abwägen von Chancen und Gefahren gekennzeichnet. Natürlich ist Unternehmertum ohne Risiken undenkbar. Erfolgreiche Unternehmer, Vorstände oder Geschäftsführer gehen somit nicht zwangsläufig weniger Risiken ein. Sie beschäftigen sich jedoch so intensiv mit denjenigen Risiken, die wesentliche Abweichungen von der erwarteten Zukunftsentwicklung auslösen können, dass für das Unternehmen ein optimales Risikoprofil erreicht wird.

Wie eingangs erwähnt, sind es nicht primär Kenntnisdefizite, die einer Intensivierung des Risikomanagements gerade in mittelständischen Unternehmen entgegenstehen. Die oben erwähnten psychologischen Probleme kann man unter „Risikoblindheit“ zusammenfassen. Wie erwähnt, mögen sich die meisten Men-

© 03/2021 DWS Steuerberater Medien GmbH
Bestellservice: Postfach 02 35 53 · 10127 Berlin · Tel.: 030. 2 88 85 66 · Fax: 030. 28 88 56 70 · E-Mail: info@dws-verlag.de · Internet: www.dws-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, die Produkte ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem Weg zu vervielfältigen.
Dieses Produkt wurde mit äußerster Sorgfalt bearbeitet, für den Inhalt kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.